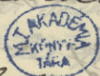


Baurat }
 Stiasny }

Ischl, 28. Juni 1910.
 Brennersstrasse 21.



Hochgeehrter Herr Professor!

Gestatten Sie mir, über Wunsch
 meines, leider Gottes schwer kran-
 ken Vaters, mit einer Bitte
 an Sie heranzutreten.

Durch einen Zufall - es hand-
 elte sich um einen Vortrag, den
 Prof. Vornberg für das Museum
 halten sollte - wurden die alten
 Beziehungen des grossen Gelehr-
 ten zu meinem grosseltherlichen
 Hause aufgedeckt.

Vornberg verkehrte vor mehr
 als 60 Jahren bei meinem grossel-
 tern in Gressburg und bewahrt
 meiner sel. Grossmutter eine dank-
 bare Erinnerung.

Den letzten Brief, welchen
Prof. Vamberg an meinen Vater
gerichtet hatte, beantwortete
der Letztere und fügte Photogra-
phien (sein eigenes Porträt und
das meiner Wenigkeit) bei.

Seither sind Monate vergangen
und mein Vater hat keine
Ahnung ob Vamberg denselben,
währenden Brief samt Photos
erhalten hat. Da die Ver-
mittlung nahe liegt, der
s. Z. abgesandte Brief sei
nicht an den Adressaten
gelaugt, so erlaubt sich mein
Vater die ergebenste und in-
ständigste Bitte auszusprechen,
Herr Professor mögen die be-
sondere Liebenswürdigkeit

haben und der Sache nachgehen,
was heisst bei Herrn Prof.
Vamberg (d. Z. Hachdinkel
am Attersee - Oberösterreich)
anfragen, ob das oben er-
wähnte Schreiben angelangt ist
oder nicht.

Mein Vater besitzt das Konseigt
zu dem Briefe und würde gerne
genau den gleichen Brief (samt
Photographien) an Herrn Prof.
Vamberg absenden können.

Ein alter Diabetiker, kompli-
ziert durch ein Nieren- und Lungen-
Leiden hindert meinen armen
Vater diese Zeilen an Sie, verhilft
Herr Professor, selbst zu richten
und bittet die Unterlassung

zu entschuldigen.

Mein Vater sendet seine herzlichsten Grüsse und dankt im Voraus für Ihre gütige Intervention.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung verbleibe ich Ihnen ganz ergebener

J. Nassau.